OO

Oe der
Merseburgh. Schul-Bibliothec

schencket
diesen II. Tomum

M Balthasar Hoffmann.
Gymnas. Rector.
1755.

Bb. 128. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1703816382-12

Heilige Betrachtung

In einer MUSIC,

über das

Leyden und Aufferstehen

J E S U,

welche an denen Sonntagen

in einem

PASSIONS-ORATORIO,

Esto mihi: Der Gottgefällige Wille.

Invocavit: Das unschuldige Blut.

Reminiscere: Der süsse Todt.

Oculi: Der ruhige Abend.

Und denen D. V. folgenden

Heil. Ster-Feyertagen

Des 1735. Jahres in nachgesetzten Texten

in der

Schloß- und Dom-Kirche

allhier vorgestellet wird von der

Hochfürstlichen Capelle.

Merseburg, bey Christian Koberstein, aufm Dome.

Avertissement.

BEtrachte deinen JEsum in seinem Leyden und Aufferstehen. Keine Nacht ist so finster, darinne nicht ein Stern scheinen sollte. Der Wermuth mag noch so bitter seyn, so kan ihn doch wohl ein Zucker versüssen. JEsus leidet gantz willig. Gedult und Zufriedenheit machē die schwersten Centner zu leichten Federn. Wer nach dem Willen des Schöpffers leidet, muß sich zwar in Dornen stechen, wird aber doch mit Rosen gecrönet. JEsus vergiesset sein Blut unschuldig. Je heller der Monden scheinet, iemehr wird er von den Hunden angebellet. Wer aber die Unschuld beleidiget, hat den Himel zum Feinde. Ihr Blut fließt herab, zur Erde, und schreyet doch über sich um Rache. Wie süsse ist JEsu der Tod. Die Schaale mag noch so bitter schmecken, so ist doch ein angenehmer Kern darinne zufinden. Wenn kein Honig und Oele die Schmertzen lin-

dern kan, so ist der Tod die beste Panace vor alles Leyden. Endlich bringt der Abend deinen JEsum zur Ruhe. Der Tag des Lebens hat seine Last, der Abend aber desselben nimt alle Beschwerden von dir. Kein Abend ohne Morgen: Kein Leyden ohne Auffhören. Stirbt JESUS heute, so lebt Er morgen wieder. Siehe, dieses alles thut Er deinet wegen. Folge zur Danckbarkeit dem aufferstandenen JEsu nach. Stehe auf von Sünden: Gründe deinen Glauben auf sein Verdienst: Richte deinen Wandel nach dem Himmel: Behalt JEsum in steten Andencken, und begehe seinen Sterbens- und Aufferstehungs-Tag auf Erden so, damit du dereinst mit Jhm im Himmel Ostern halten kanst.

Joh. Theodoricus Rœmhildt. Capell-Meister.

Personen des Oratorii.

1. Die Christliche Kirche.
2. Der Leydende-JESUS.
3. Die Tochter Zion.
4. Die gläubige Seele,
5. Der Evangelist.
6. Pilatus.
7. Die Juden.

Dominica Elto mihi.

Der Gottgefällige Wille.

Choral. Der Christliche Kirche.

WAs mein GOtt will, das geschch allzeit,
Sein Will der ist der beste,
Zu helffen den'n Er ist bereit
Die an Jhn gläuben feste.
Er hilfft aus Noth, der fromme GOtt,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer GOtt vertraut, fest auf Jhn baut,
Den wird Er nicht verlaßen.

JESUS.

Mein Vater ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie Du wilt.

Tochter Zion. Aria.

Mein Wille bleibet GOtt ergeben,
Was dieser will, das nehm ich an.
Soll ich den Kelch mit Wermuth trincke
Und in das Meer des Todes sincken?
Es geh zum Sterben oder Leben,
So weist mir doch die Dornen Bahn
Den rechten Weg nach Canaan.

Evangelist. D. C.

So fängt dein JEsus nun sein Leyden gantz gelassen an
Ach die Verräther sind schon da!
Ja! ja!
Mit Spiessen und mit Stangen
Sucht man die Unschuld aufzufangen.
JEsus:) O! daß ich so verlaßen bin!
Wo sind denn nun die Meinen hin?
So hat man in der Noth nicht einen Freund,
Und niemand ist, ders biß in Todt recht treulich meint.
Soll ich die Schaalen des erzürnten GOttes trincken,
Und in das schwartze Meer des Leydens gantz versincken?
Doch alles wie der Himmel will,
Mein Creutz ist doch sein Liebes-Ziel,

Gläubige Seele. Aria.

Muß ich gleich auf Dornen gehen,
Mein Glaube spricht doch: Wie Gott will:
Bleibt mir nur eine Rose stehen,
So leid ich gern und schweige still.
Niemand kommt ins gelobte Land,
Er trete denn auf heißen Sand.
Das Creutz ist ja der Christen Spiel.

Chor. Der Christl. Kirche. D. C.

1. Ich hab mein Sach GOtt heim gestellt. ꝛc.
2. Mein Zeit und Stund ist wenn GOtt ꝛc.

II.

Dominica Invocavit.

Das unschuldige Blut.

Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Juden. Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder.

Pilatus: Aria.

Blinder Eiffer, tolles Rasen,
Laß doch nur in Unschuld seyn.
Wirst du dieses Blut vergießen,
O so wird die Erde müssen
Wieder dich um Rache schreyn.

Tochter Zion: D.C.

So grausam kan kein Tyger seyn,
Kein Leue brüllt nicht so nach Raube,
Kein Aar verfolgt mit solchem Grimm die Taube,
Als hier der Juden Raserey,
O Mord-Geschrey!

Zwey Juden. Aria.

Ans Creutze, ans Creutze, der Sünder muß sterben,
Wir können Ihn länger vor Augen nicht sehn.
Ich brenne vor Grimme sein Blut zu vergießen,
Ich mach mir darüber kein ängstlich Gewissen.
Was fragen wir endlich nach seinem Verderben,

Wenn unsern Verlangen ein Gnügen geschehn.

Gläubige Seele. D. D.

O blinder Unverstand, o gantz verkehrter Sin!
Wo denckst du hin?
Dein ungerechter Urthels Spruch
Bringt selbsten über dich den gröstlen Fluch.
Tochter Zion:) Indessen ist mein JEsus schon
an einen Pfahl gebunden,
O Schmertz! sein Leib ist voller Blut und
Wunden!
Spott, Schläge, Ruth und Geißelung
Sind ja noch lange nicht genung.
Gläubige Seele:) Die Dornen so sein Haupt
zerrissen
Die Nägel in den Händ und Füßen,
Der Speer, der in sein Hertze sticht
Die Schläge, so Jhn grausam zugericht,
Der gantze Leib, so nichts als lauter Blut
Sind Zeugen deß, was JEsus vor uns thut.

Evang. Aria.

Seht, welch ein Mensch ist das!
Jhr Sünder bleibet stehen,
Hier kan wohl ohn Erstaun niemand
vorrüber gehen,

O du unschuldigs Blut! was hast Du denn gethan?
JEsus:) Ach! frage doch nicht: was?
Schau deine Blut-Schuld an,
Die, die ist Schuld daran.
Du darffst nur auf die Sünde sehen.

D.C.

Chor der Christlichen Kirche.

Was ist die Uhrsach aller solcher Plagen, ach!

III.

Dominica Reminiscere.

Der süsse Todt.

JESUS.

Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände.

JESUS: Aria.

Soll der sich nicht zur Sonne lencken
Und an die Morgen-Röthe dencken,
Der manche lange Nacht gethränt?

Komm Todt versüsse mir mein Leyden
Und führe mich zu jenen Freuden
Wornach mein Geist sich längst gesehnt.

D.C.

Evangelist:

Ein Schiff wünscht bey dem Ungewitter
Den sichern Haafen zuerlangen:
Ist gleich das Creutze noch so bitter
Komm süsser Todt, laß dich umfangen,
Du bist die rechte Panacee
Vor alles Leyden Angst und Weh.
Mein JEsus wünscht nach ausgestandnen Jammer
Das Grab, die angenehme Ruhe-Kammer
Und übergibt bey seinem Ende
Den matten Geist ins Vaters Hände;
So sieht man wie der Todt versüßt
Das, was im Leben bitter ist.

Gläubige Seele: Aria.

Wenn ich gleich noch heute sterbe,
So wird mir der Tod nicht herbe;
Denn ich hab in JESU Wunden,
Seh ich sie im Glauben an,
Schon den rechten Zucker funden,

Der den Todt versüßen kan;
Und bin ietzt ein Himmels-Erbe.

Chor der Christliche Kirche. D.C.
Freu dich sehr o meine Seele.

IV.
Dominica Oculi.

Der ruhige Abend.

Am Abend aber kam Joseph, und nahm den Leib JEsu, wickelte ihn in eine reine Leinwand, und legte ihn in ein neu Grab.

Tochter Zion. Aria.
Der Abend kan noch heute kommen,
Der meinen Leib zu Grabe trägt;
Ein Tag hat eilend abgenommen,
Der Sand ist aus, die Glocke schlägt.
Nun HErr so hilff in allen Sachen,
Auch gute Feyerabend' machen,
Wenn sich der Leib zur Ruhe legt.

D.C.

Ev. Die Last, so wir des Tages tragen müssen,
Kan ein vergnügter Abend leicht versüssen.
Am Abend zwar
Ward Adams Fall erst offenbahr:
Doch war auch diß der schöne Abend-Spruch:
Es käme GOttes Sohn zu uns hernieder,
Und nähme von uns weg den Sünden-Fluch.
Des Abends kam des Noä Taube wieder,
Und bracht ein Oel-Blatt in dem Munde.
Tochter Zion.) O angenehme Abend-Stunde!
Die uns den Frieden wieder hergestellt,
Nach dem das Heyl der Welt
Das Böse wieder gut gemacht;
So wird sein Leib zur Abend-Ruh gebracht.
Gläub. Seele) Aria.
Kommt ihr stillen Abend-Schatten,
Kommt erqvicket diesen Matten,
Drückt die müden Augen zu.
Des Tages Last ist nun vollbracht,
Mein JEsus hat genung gewacht,
Wünscht Ihm nun eine gute Nacht
Und eine angenehme Ruh.

D. C.

Chor Der Christl Kirche.
O JEsu Du, mein Hülff und Ruh, ꝛc.

Am ersten

Heiligen Oster-Feyertage.

Vor der Predigt.

CONCERTO.

Text. Joh. XI, 25. 26.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbet, und wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Aria.

DEr Abend wird zum lichten Morgen
Da meine Sonn' am Himmel steht:
Sie gieng zwar gantz verdunckelt nieder;
Doch desto heller kommt sie wieder.
Was Finsterniß und Nacht verborgen,
Wird Licht und Tag: Drum weicht ihr Sorgen,
Da JEsus aus dem Grabe geht. D. C.

Recit.

Schweig Vernunfft,
Der Glaube kan hier einen Grundstein finden
Und seine Zuversicht auf einen Felsen gründē,
Sieh' doch dein JEsus lebt, das Grab steht of-
So kanst du gantz versichert hoffen, (fen.
Weil JEsus aus dem Grabe geht,
Daß einst dein Fleisch und Bein zum Leben
auffersteht.
Indessen must du hier den Sünden Abschied
geben,
Bleib JEsu treu fang geistlich an zu leben.

Aria.

Welt und Sünde gute Nacht.
O dein Weg führt zu der Höllen!
Ich will mich zu dem gesellen,
Der die Bahn zum Himmel macht.
JEsu Dir bleib ich ergeben,
Dir alleine will ich leben,
Biß mein Lebens-Lauff vollbracht.

Recit. D. C.

Gesetzt, daß ich auch endlich sterbe,
Der Wermuth schmeckt zwar herbe;
Jedoch, der Zucker, der die Bitterkeit versüßt,
Ist selbst der Todt, der nun zum Leben wor-
den ist,

Ein Baum muß endlich wieder grünen,
Die Hoffnung findet schon Rubinen,
Die Grufft mag noch so finster seyn; (ben/
Denn JEsus hat uns die Versicherung gege-
Wer dieses glaubt soll in dem Sterben leben,
Die nimm mit in das Grab hinnein,
So wird dein Sarg und Leichen-Stein
Die Thüre zu dem Leben seyn.

Aria.

Die Hoffnung grünt auf meinem Grabe.
Und stellt mir lauter Blumen für.
Woraus ich die Versicherung habe:
Was hier verwelckt, das blüht auch hier.
Denn JESUS meine Zuversicht
Läßt mich gewiß im Grabe nicht,
Ich weiß ja, was die Wahrheit spricht:
Ich Leb und Du lebst auch mit mir.
Choral.) JEsus meine Zuversicht.

Zur Vesper. D.C.

Magnificat anima mea Dominum.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

Also laßt uns Ostern halten,
Fegt den Weitzen von der Spreu,

Daß nichts sündlichs an uns sey,
Und bey dieser Oster-Feyer
Sich das Hertze gantz erneuer
Durch Gebehte, Buß und Reu.

Recit. D.C.

So wollen wir in Salems Höhen
Mit Andacht dieses Fest begehen, (den;
Das Lamm hat Leu und Drachen überwun-
Das Schwache hat den Starcken angebun-
Nun steht das Lam̃ vor Gottes Throne (dē;
In einer Sieges-Crone;
In dessen will ich dir auf Erden,
Mein Oster-Lamm, schon danckbar werden.

Aria.

Ich mache schon auf die Bahne,
Dem Oster-Lamme nach zugehn,
Und folge täglich seiner Fahne
Von neuen geistlich aufzustehn,
Damit ich bald komm grosser Tag,
Im Himmel Ostern halten mag,
Dich, JEsu, ewig da zu sehn.

D.C.

Am andern
Heiligen Oster-Feyertage.
CONCERTO.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi, des HErrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Aria.

LEdern steigen in die Höh:
Und ein Christ muß nach dem Himel.
Welt dein süsser Wollust-Klee
Wird zur bittern Aloä
Und dein Gold frißt Rost und Schimmel
Fort o Seele von der Erden,
Du must anders Sinnes werden,
Drum verlaß das Welt-Getümmel.

Recit. D. C.

Auch Gosens Aepffel schmecken Galle-bitter;
Die Blumen, so man in Egypten bricht,
Sind nur ein Stanck der nach dem Tode riecht:
Drum auf ihr edelen Gemüther,
Eilt nur biß man in Canan
Die Rosen Erndte halten kan.
Im Himmel ist das Vaterland,
Auff Erden sind wir nur zur Miethe;
Wie lange lebt der Leib, die Leimen Hütte,
So fällt sie ein; Denn decket sie ein kühler Sand.

Drum wohl! Wer hier die Welt vergißt.
Nur fort mein Geist, sie hin was droben ist.

Aria.

Mein Schiff steht jetzt schon Segel-fertig.
Mein JEsu heb den Ancker auf;
Bleib Du bey mir nur gegenwärtig,
Komm und vollende meinen Lauff.
Ich warte freudig auff mein Ende.
Dein grosser Tag ist nicht mehr weit,
Komm, JEsu, komm, ich bin bereit,
Nimm meinen Geist in deine Hände,
Hier eil ich fort, nimm mich hinauff.

Recit. D. C.

Der Abend nimmt uns zwar den Sonnen Schein,
Jedoch der Morgen wird nicht lange seyn,
Und JEsus kommt in seiner Klarheit wieder.
Du legst zwar deinen Leib ins dunckle Grab darnieder;
Jedoch ein Diamant ist nicht so gleich ein Edelstein,
Er muß zuvor polieret seyn.
Das Gold komt aus der finstern Erden:
Soll einst dein Leib der Klarheit JEsu ähnlich werden,
So muß er erst zu Grabe gehn,
Als denn wird er verklärt vor Gottes Throne stehn.

Aria.

Nichts, nichts kan meiner Schönheit gleichen,
Ihr Sterne müst vor mir erbleichen,
Ich bin von allen Flecken rein.

Nun wohn ich hier in lauter Lichte,
Und sehe GOtt von Angesichte,
Mein Glücke kan nicht gröſſer seyn;
Ja Glaub und Hoffen trifft nun ein,
Hier seh ich lauter Sonnen-Schein.

D. C.

Choral. Was hier krancket seufftzt und fleht. ꝛc.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

Brecht Siegel!
Fallt ihr festen Grabes-Riegel!
JEsus steht von Todten auf.
Ach nun weiß ich, daß ich siege,
Wenn ich schon im Grabe liege;
Ja ich leb und sterbe drauff.

Recit. D. C.

Doch muß ich erst von Sünden aufferstehen,
Und in ein neues Leben gehen.
Wer noch dem alten Sauerteig im Hertzen trägt,
Und schnöden Laster-Unflath hegt,
Der hat an deiner Aufferstehung keinen Theil,
Weil ihn der Tod von neuem bindet.
Mein aufferstandner Held, sey du mein Heyl.
Wer mit dir auffersteht, der überwindet.

Aria.

Erweckter JEsu wecke mich
Zu einem neuen Tugend-Leben.
Verschaffe doch in mir durch dich

Ein unvergänglichs Wesen.
So bin ich schon genesen.
So will ich dir, Hinfort dafür!
Stets Ruhm und Preiß und Ehre geben.
D. C.

Zur Vesper.

Magnificat anima mea Dominum.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

JEsu aufgegangne Sonne,
Scheine mir auch hell und rein.
Laß mir durch dein Aufferstehen
Reichen Trost ins Hertze gehen.
Laß dein Wort stets meine Wonne,
Meiner Augen Leuchte seyn.

Recit. D. C.

Bey mir will es schier Abend werden;
Der Tag hat sich geneiget/
Der sonst der Hoffnung Gründe zeiget.
Mein Hertz ist voll Beschwerden,
Wie bey den Jüngern dort,
Als sie nach Emmahus gegangen.
Ach könnt ich durch dein Gnaden Wort
Auch Lehr und Unterricht erlangen.

Aria.

Lehre mich du wahres Licht!
JEsu, öffne Hertz und Augen!
Bleib bey mir und laß mich nicht!

Laß den Geist zu aller Stunde
Aus dem Lieb-erfüllten Munde
Süssen Lebens Nectar saugen.
Gieb der Seelen Unterricht!

D. C.

An dem dritten.
Heiligen Oster-Feyertage.
Concerto.

Text. 2. Tim. II. v. 8.

Halt in Gedächtniß JESUM Christum, der aufferstanden ist von den Todten

Aria.

WElt gedenck an deine Rosen,
Nimm nur dein Vergnügen hin.
Du magst um das Eitle loosen;
Mir liegt JEsus stets in Sinn.
O sein Nahme stellet mir
Zuckerkand und Manna für!
Hab ich dieses zum Gewinn.

Recit. D. C.

Mein JEsus liegt mir stets in den Gedancken,
Ich kan sein Lieben nicht vergessen,
Der Abgrund ist nicht aus zumessen:
Drum bleib nur Welt in deinen eitlen Schrancken,

Ich dencke stets an JEsu Wermuth-Pein/
Da find ich lauter Honigseim;
Bey seinen Dornen-Stechen
Kan ich die schönsten Blumen brechen;
Ich dencke stets an seine rothe Wunden,
Da wird mein Sünden-Schaden ja verbunden;
Ich dencke stets an JEsu Blut-Vergießen,
Da seh ich lauter Balsam fließen;
Ich dencke stets an seinen Todt,
Da find ich lauter Leben;
Sein offen Grab kan mir die Nachricht geben:
Denn JEsus lebt, sein Aufferstehn
Heist dich dereinst aus deinem Grabe gehn.
So will ich JEsum mir recht in mein Hertze schreiben/
Mit dieser Uberschrifft: Dir ewig treu zubleiben.

Aria.

JEsus bleibt mein letztes Wort,
Mit der Losung zieh ich fort,
Wenn ich aus dem Leben gehe.
Nun mein JEsu leite mich.
Ich verlaße mich auf dich,
Wenn ich wieder aufferstehe.

Choral. D. C.

Freu dich sehr o meine Seele, und vergiß ꝛc.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

Zeige dich doch meinem Hertzen
Aufferstandner Sieges Held!
Weise mir die Händ und Füße/

Daß der Zweiffel weichen müsse,
Der doch selbst gemachte Schmertzen
Immerfort zurücke fällt.

D. C.

Recit.

Nun seh' ich Dich, Du Höllen-Uberwinder,
Du bist mein Trost und Leben.
Dein Aufferstehehn kan Heyl und Friede geben.
Wir werden GOttes Kinder.
Ist GOtt für uns, wer will uns wiederstreben?
Weg Traurigkeit, weg Furcht und Schrecken!
Für aller Feinde Macht und List,
Und ob sie noch so groß und mächtig ist
Wird mich sein Arm bedecken.

Aria.

Ich lobe Dich, Du Friede-Fürst
Für deine grosse Gütte.
Gieb ferner was ich bitte.
Eröffne den Verstand und Sinn,
Weil ich gantz unvermögend bin,
Wo Du mich nicht erquicken wirst.

D. C.

S. D. G.

76 L 1034
(1734-35)
VD18-3
ULB Halle
002 627 175
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-1703816382-12

Heilige Betrachtung
In einer MUSIC,
über das
Leyden und Aufferstehen
J E S U,
welche an denen Sonntagen
in einem
PASSIONS-ORATORIO,
Esto mihi: Der Gottgefällige Wille.
Invocavit: Das unschuldige Blut.
Reminiscere: Der süsse Todt.
Oculi: Der ruhige Abend.
Und denen D. V. folgenden
Heil. Oster-Feyertagen
Des 1735. Jahres in nachgesetzten Texten
in der
Schloß- und Dom-Kirche
allhier vorgestellet wird von der
Hochfürstlichen Capelle.

Merseburg, bey Christian Koberstein, aufm Dome.

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres